

# Bei heißen Tänzen stieg die Temperatur im Saal

## Glänzender Auftakt bei den Dattenberger Karnevalisten

-ro- DATTENBERG. Großartige Stimmung herrschte bereits von Anfang an bei der närrischen Sitzung der Karnevalsgesellschaft Dattenberg unter Präsident Jupp Heumann im bis auf den letzten Platz besetzten Saal Honnef. Dazu gab Protokollarius Walter Job den rechten Einstieg, und bei Elfi Kröll (Nachwuchs der KG) raste bereits der ganze Saal vor Begeisterung. Bei ihrem Vortrag „Aus der Bann“ mußte sich „Vater Kröll“ von der Tochter so manches sagen lassen.

Die Altkönner, Walter Krumscheid als „Herr Durcheinander“ und Rainer Thiebes als „Hochgebirgsbauer“ fanden begeisterten Applaus. Als die KG Unkel mit Präsident Jakob Wierig und dem Bläser- und Majorettenkorps (Leiter Matthias Wessel) einmarschierte, wurde die Bühne zu klein. Bei den heißen Tänzen, einstudiert von Änne und Rosa Zimmermann, stieg die Temperatur im Saal auf den Siedepunkt.

Dann war wiederum der Nachwuchs in der Bütt. Funkenmariechen Dorothee Simon als „Männerfeindin“ und Weimkönigin Ute Frings mit „Tennismädchen“ wurden für ihre gekonnt servierten Pointen mit Riesenbeifall bedacht, der ebenfalls den Roten Husaren aus Linz galt, die mit ihrem Tanz den ersten Teil des Programms beendeten.

Nach der Pause ging es Schlag auf Schlag weiter. Die „4 Asse mit Joker“ aus Rheinbreitbach wurden mit Hänchen Rosenthals „Das war Spitze“ stürmisch gefeiert. Mit ihren politisch-satirischen Parodien nahmen sie die Bonner und Politiker aus aller Welt aufs Korn. Das Publikum war begeistert.

Mit Jubel wurde der Linzer Prinz mit seinem Gefolge begrüßt. Orden wurden verliehen, mit denen auch Ortsbürgermeister Hermann Schumacher bedacht wurde. Er ließ daraufhin eine Rakete starten für die KG Dattenberg, die sich mit dem Elferrat und dem Präsidenten soviel Mühe macht, und vor allem in jedem Jahr wieder etwas Neues als Ordensmotiv aus „Alt-Dattenberg“ einfallen läßt. Zum Dank überreichte er Jupp Heumann eine finanzielle „Spritze“ der Gemeinde.

Klasse war auch Christine Wilhelm (Schwester von Sissy Heuper). Mit ihrem ersten Büttenvortrag in Dattenberg, „Stina vom Rhein“, hatte sie größten Erfolg. Sie wird sicher wiederkommen müssen!

„Jupp, du bes der Mann, met dem mer laache kann“, sangen die „Linzer Pänz“ und meinten damit den immer fröhlichen Sitzungspräsidenten Jupp Heumann, der gekonnt das Narrenschiff durch den Abend steuerte.

Nach Alfred Lenzgens „Party-Löwe“ folgte der Auftritt eines Männerballetts. Acht vom Elferrat (Walter Job, Helmut Kirschbaum, Dieter Abel, Georg Siebertz, Hens Kess, Bernd Simon, Helmut Schneider und Ferd Kraus) zogen in Maxim-Look, mit weißem Schal und Zylinder, elegant ihre Stöckchen wirbelnd, ein, um dann in einem umwerfenden Strip in quergestreiften Badeanzügen aus Opas Zeiten auf der Bühne zu stehen und einen kessen Tanz aufs Parkett zu legen. Da war die Zugabe natürlich fällig.

Nach Schluß der Sitzung spielte die Kapelle Reuter, die auch das Programm bestens begleitete, noch zum Tanz bis in den Morgen auf.



Tosenden Beifall erntete das Männerballett - acht gestandene närrische Vertreter des Elferrates - das nach einem umwerfenden Strip in buntgestreiften Badeanzügen aus Opas Zeiten einen lustigen Tanz aufs Parkett legte. Im Hintergrund die drei übriggebliebenen vom närrischen Rat. In der Mitte Präsident Jupp Heumann, der ein vortrefflicher Kapitän des Dattenberger Narrenschiffes war. Foto: Stolte